



**Museumsverband
Baden-Württemberg
e.V.**

AG Volontärinnen und Volontäre
im Museumsverband Baden-Württemberg e.V.

Protokoll Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Volontärinnen und Volontäre im Museumsverband Baden-Württemberg e.V. Am 03. Juni 2015

Sprecher und Sprecherinnen:
Celia Haller, Elisabeth Meier, Sarah Happersberger, Katharina Wiemer
Protokollführende: Katharina Wiemer

Beginn: 14.00 Uhr; Ende: 15.15 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Vorstellung der Sprecher und Sprecherinnen
2. Vorstellen der Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft
 - Ergebnisse über den Verbleib der Volontärinnen und Volontäre in Baden-Württemberg
 - Ergebnisse der aktuellen Situation der Volontärinnen und Volontäre in Baden-Württemberg
 - Bericht über die Bundesvolontärstagung, Nürnberg
 - Vorstellung der Fortbildungskooperation mit der PH Ludwigsburg
 - Vorstellen des Blog „Volos-sprechen-mit-Volos“/Homepage
3. Wahl eines/r neuen Sprechers/in sowie eines/r Zuständigen für die Homepage
4. Ausblick auf die nächste Tagung sowie die kommende Beiratssitzung
5. Fragen und Anliegen/Sonstiges
6. Gruppenfotos

1. Begrüßung durch die Sprecher und Sprecherinnen

Die aktuellen Sprecher sind Elisabeth Meier (Ludwigsburg Museum), Katharina Wiemer (Bauernhaus-Museum Wolfegg), Celia Haller (Badisches Landesmuseum Karlsruhe) und Sarah Happersberger (ZKM Karlsruhe). Ronja Kertels (Technoseum Mannheim) ist für den Blog zuständig. Simon Hagemann (Badisches Landesmuseum Karlsruhe) ist für die Homepage zuständig ist.

Die Tops der Mitgliederversammlung wurden rechtzeitig versendet und sind somit rechtens.

2. Vorstellen der Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft

Die Arbeitsgemeinschaft ist im Museumsverband Baden-Württemberg verankert und dient nicht nur als Vertretung in rechtlichen und inhaltlichen Belangen, sondern führt auch regelmäßig verschiedene Studien und Angebot durch, die eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen anstreben. Das Aushängeschild der AG sind die zweimal im Jahr stattfindenden Tagungen zu den vier museumsrelevanten Gebieten Sammeln und Bewahren, Museumsmanagement,

Ausstellungswesen und Museumspädagogik die in Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und einem wechselnden Ort behandelt werden.

Bei allen vier Tagungen erhalten die Teilnehmer eine Bestätigung die sie am Ende ihres Volontariats gebündelt an den Museumsverband schicken und ein Zertifikat erwerben können.

Mitglied wird automatisch jeder Volontär, der in Baden-Württemberg eine Stelle antritt, und bleibt dies auch für die Dauer seines Volontariats. Die Mitgliedschaft ist kostenlos. Die kostenlose Mitgliedschaft im Museumsverband Baden-Württemberg kann auf der Homepage beantragt werden. Es ist wichtig, dass die E-Mail Adresse sowie die Daten der Volontäre in den Adressverteiler aufgenommen werden, um sie über laufende Projekte, Tagungen und sonstigen Begebenheiten informieren zu können.

2a) Ergebnisse der Verbleibstudie

Nach Beendigung des zweijährigen Volontariates besteht die Möglichkeit zur anonymen Teilnahme an der Studie zum Verbleib der Volontäre. Ziel der Verbleibstudie ist es, zu erfahren, wie sinnvoll ein Volontariat im Hinblick auf die beruflichen Anschlussmöglichkeiten zu bewerten ist, denn die Arbeitssituation während eines Volontariats in Baden-Württemberg ist sehr heterogen, wie u.a. die Studie über die aktuelle Situation zeigt. Die Studie richtet sich an alle ehemaligen Volontärinnen und Volontäre, ob arbeitssuchend, mit Anschlussvertrag oder mit neuer beruflicher Tätigkeit.

Bis zur heutigen Mitgliederversammlung sind 11 ausgefüllte Bögen der Verbleibstudie bei den Sprecherinnen eingegangen. Dies ist für ein repräsentatives Bild zu wenig. Von diesen 11 Teilnehmern haben 5 eine Anschlussmöglichkeit in ihrem Haus bekommen. 4 mit einem auf 2 Jahre befristeten Vertrag, eine mit einer unbefristeten Stelle aber auf 70% beschränkt. Von diesen 5 Volontären haben 3 eine Promotion. 2 Teilnehmer haben im Kultur- und Veranstaltungssektor eine weitere Beschäftigung gefunden und die restlichen 3 Teilnehmer waren zum Zeitpunkt der Studie arbeitslos, teilweise länger als 6 Monate. Alle 11 Teilnehmer leben und arbeiten weiterhin in Baden-Württemberg.

In diesem Jahr, am 15. Juli, haben die Sprecherinnen die einmalige Chance, auf der Beiratssitzung des Museumsverbands Baden-Württemberg die Situation der Volontäre während des Volontariats und nach Beendigung desselben vorzustellen. Hierzu geht noch mal an alle ehemaligen Volontäre die Aufforderung um eine rege Beteiligung an der Verbleibstudie über den Adressverteiler.

2b) Ergebnisse der Umfrage zur aktuellen Situation der Volontäre, Erhebung Januar 2015, ausgewertet von Elisabeth Meier: 71 von 120 Volontäre haben sich beteiligt. Diese sind meist aus Museen, Träger sind meist die Kommunen/Landkreise oder das Land Baden-Württemberg. Auch die Volontäre bei den SSG sind gut repräsentiert.

Die Voraussetzung ist meist ein Master/Magister, bei 20% wird eine Promotion erwünscht. Fast $\frac{3}{4}$ der Volontäre haben mit einem MA/Magister abgeschlossen, nur 13% mit einer Promotion. Zu 90% sind es wissenschaftliche Volontäre.

Bei der Bezeichnung im Vertrag ist es vielfältiger: obwohl ein Volontariat eine Ausbildung ist, wird nur knapp über die Hälfte der Volontariate so im Vertrag benannt, 24% werden als Ausbildungsverhältnis bezeichnet (entgegen den Richtlinien der KMK). Wie bei der letzten Studie: nur die wenigsten haben eine Perspektive auf eine Übernahme nach dem Volontariat, bei 11% nur projektbezogen oder befristet.

69% werden nach TVöD 13 $\frac{1}{2}$ bezahlt (2014: 68 %, 2013 64 %), das durchschnittliche Bruttoeinkommen pro Monat beträgt 1586,90 €, was darunter liegt (13 $\frac{1}{2}$: 1683,78 €). Diejenigen, die nicht nach TVöD 13 $\frac{1}{2}$ bezahlt werden, verdienen weniger (im Durchschnitt 1376,74 €). Die monatliche Fixkosten sind im Durchschnitt 564 €. Knapp die Hälfte der Volontäre sind Alleinverdiener. 44% haben keine weiteren Einkommen, immerhin 24% bekommen Zuschüsse von Eltern und Verwandten.

Laut den Richtlinien der KMK sollte jedes Haus, das VolontärInnen beschäftigt, einen Volontärsbeauftragten haben bzw. der Direktor/die Direktorin übernimmt das Amt persönlich. Bei 53% der Volontäre ist es der Fall. Den meisten sind die Richtlinien der KMK bekannt, allerdings wissen 57% nicht, ob diese in der Dienststelle

bekannt sind. Ebenfalls sollte laut KMK ein hausintern festgelegter Ausbildungsplan vorliegen, das ist nur bei 20% der Fall (0% 2013, 28% 1. Hälfte 2014). Bei der Initiative „Vorbildliches Volontariat“ sind die Ergebnisse gemischt: bei 1/3 werden diese gefolgt, bei 1/3 nicht, 1/3 weiß es nicht.

Die Tätigkeitsfelder im Volontariat sind auch gemischt. Kleinere Häuser ohne fest definierte Abteilungen haben meist eine abwechslungsreichere Ausbildung, bei größeren Häusern gibt es weniger Einblick in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern. Entgegen der Richtlinien der KMK: die praktische Ausbildung sieht „Kenntnisse auf allen Gebieten“ vor, „in den klassischen Aufgabenfeldern des Museums: Sammeln – Bewahren – Forschen – Vermitteln.“

2c) Vom 20.-22. Februar 2015 fand im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg die Bundesvolontär-Tagung 2015 zum Thema „Generation Volontariat? Chancen und Perspektiven einer Ausbildung am Museum“ statt. Der Eröffnungsvortrag am Freitagnachmittag „An der Schnittstelle zwischen Universität und Museum – das Volontariat als Herausforderung und Chance“ provozierte sehr stark das Tagungsthema und erhitzte die Gemüter fast etwas zu stark. Nach der Meinung des Referenten sollte es eine starke Unterscheidung zwischen einem wissenschaftlichen Volontariat und einem Volontariat in der Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit geben. Denn nach dem Referenten sind die beiden letzteren de facto keine richtigen Wissenschaftler. Auch in der Bezahlung soll sich dies zeigen: so sollen wiss. Volontäre mit E13 ½ bezahlt werden und die der Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit nur mit E9 oder E10. Zudem ist der Referent der Ansicht, dass man nur über eine Promotion in die Festanstellung und später in die Führungsebene gelangt. Am zweiten Tag wurden am Vormittag unterschiedliche Workshops angeboten und die Podiumsdiskussion am Nachmittag stand unter dem Thema „Volontariat – und dann?“, bei der vor allem die Promotion an einem Museum nach dem Volontariat im Vordergrund stand. Die Diskussion zeigte, dass es sich hierbei bei den Teilnehmern nicht um den erstrebenswerten weiteren Lebensabschnitt nach ihrem Volontariat handelt.

Der letzte Tag widmete sich dem Thema „Was können Volontäre leisten? Was können Museen an Ausbildung leisten?“. In diesem Themenblock wurden 2 Sachen vorgestellt die eigentlich auf einer Volontärstagung nicht zu suchen haben, da sie eher im Studium vorgestellt werden sollten. Hierbei handelt es sich um das Volontariat „Lübecker Modell“ und den Bachelor-Masterstudiengang Museologie an der Universität Würzburg.

Die nächste Bundesvolontärtagung findet 2016 in Leipzig statt.

2d) Es besteht eine Kooperation mit dem Institut für Kulturmanagement – Kontaktstudium der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Hierbei erhalten die Volontäre und Volontärinnen der Arbeitsgemeinschaft des Museumsverbandes Baden-Württemberg Vergünstigungen. Das jeweilige Seminarangebot findet sich auf der Website der PH, auf der Homepage der Arbeitsgemeinschaft sowie dem Blog. Weiter werden die Angebote auch über den Adressverteiler verbreitet. Weitere Informationen zu den Vergünstigungen und die genauen Tarife können über die Sprecher der Arbeitsgemeinschaft angefragt werden. Im Falle einer Buchung geben die Volontäre als Bemerkung an, dass sie Volontäre in der AG sind, eine Verifizierung erfolgt dann über die Adressdatenbank bzw. die Häuser – erst dann erhalten die Teilnehmer die endgültige Bestätigung.

2e)

Der Museumsblog „museumsvolos.wordpress.com“ wird seit Februar 2015 von Ronja Kertels administriert. Es handelt sich um einen Fachblog v.a. für die Volontärinnen und Volontäre Baden-Württembergs. Kertels stellt die Statistik der letzten Monate und Jahre vor und zeigt, dass der Blog immer stärker frequentiert wird. Um weiterhin regelmäßig Beiträge einstellen zu können, bittet Sie um Ideen und Beiträge. Die Volontäre können ihre Beiträge an die Adresse des Blogs (museumsvolos@gmx.de) oder direkt an Ronja Kertels (ronja.kertels@technoseum.de) schicken. Die Beiträge werden mit Namen des Autors/der Autorin veröffentlicht und können von unterschiedlicher Länge sein, z. B. Teilen von Links oder Veranstaltungshinweise. Dabei besteht die Möglichkeit, Beiträge auch ohne Wordpress-Konto nur mit Angabe einer (nicht öffentlich angezeigten) Emailadresse zu kommentieren. Selbstverständlich wird die Emailadresse nicht weitergegeben.

Nachtrag: Kertels möchte dem Blog als Sprachrohr der Volontäre mehr Gewicht verleihen. Gerade in der heutigen Zeit, in welcher das Volontariat als Institution auf dem Prüfstand zu stehen scheint, ist es wichtig, den Blog als Medium der Volontäre nicht zu unterschätzen.

Die Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlichen Volontäre und Volontärinnen im Museumsverband Baden-Württemberg besitzt eine eigene Homepage: <http://www.museumsvolontaere.de/> Hier lassen sich interessante Informationen, aktuelle Termine sowie wichtige Kontaktadressen finden, die den Volontären während ihres Volontariats hilfreich sein können. Die Homepage wird derzeit noch von Simon Hagemann administriert (Kontakt: webredaktion@museumsvolontaere.de).

3. Wahl eines/r neuen Sprechers/in sowie eines/r Zuständigen für die Homepage

a) Sprecher/in

Zur Wahl für die scheidende Sprecherin Sarah Happersberger stellen sich Sarah Sigritys von den Städtischen Museen Esslingen und Barbara Eggert vom Vitra Design Museum, Weil am Rhein. Das Plenum ist mit einer nicht-schriftlichen und offenen Abstimmung einverstanden.

Abstimmungsergebnis:

Sarah Sigritys: 43 Befürworter

Barbara Eggert: 19 Befürworter

Damit wird Sarah Sigritys mehrheitlich, ohne Enthaltungen gewählt. Sarah Sigritys nimmt die Wahl an. Barbara Eggert wurde gefragt, ob Sie das Amt der Homepage-Administratorin übernehmen möchte. Barbara Eggert verneint dies. Ronja Kertels (Blog-Masterin) möchte die Homepage nicht zusätzlich mit betreuen.

b) Zuständige/n für die Homepage

Zur Wahl des scheidenden Zuständigen Simon Hagemann stellt sich Jennifer Smiles vom Museum für Neue Kunst der Städtischen Museen Freiburg. Das Plenum ist mit einer nicht-schriftlichen und offenen Abstimmung einverstanden.

Abstimmungsergebnis:

Jennifer Smiles wird vom Plenum einstimmig gewählt. Jennifer Smiles nimmt die Wahl an.

4. Ausblick auf die nächste Tagung sowie die kommende Beiratssitzung

Das nächste Treffen der Arbeitsgemeinschaft wird am 21./22. Januar in Karlsruhe stattfinden.

Auf der Beiratssitzung des Museumsverbands Baden-Württemberg e.V. am 15. Juli 2015 werden die Sprecherinnen der Arbeitsgemeinschaft stellvertretend für die Volontärskolleginnen und Volontärskollegen des Landes über die Situation der Volontäre im Land sowie über deren Verbleib informieren und sensibilisieren. Themenschwerpunkte werden vor allem die einheitliche Bezahlung sowie der Ausbildungsvertrag sein. Hierfür wurde gebeten, die jeweiligen Fragebögen gewissenhaft auszufüllen und schnellstmöglich der Arbeitsgemeinschaft zur Verfügung zu stellen.

Wolfegg, den 06.10.2015

Gez. Katharina Wiemer